©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Wir begrüssen dieses Comité freudig als einen neuen Mittelpunkt wissenschaftlicher Thätigkeit im Reiche und wünschen demselben das beste Gedeihen in der Durchführung seiner Bestrebungen.

Dr. Karl Zittel, k. Professor in München. Arbeiten in dem palaeontologischen Museum in München. (Aus einem Schreiben an Herrn Director Fr. v. Hauer.)

„In dem hiesigen Cabinet sind seit einigen Wochen wieder die verschiedensten Arbeiter in voller Thätigkeit, um die Einrichtung der neuen Säle im ersten Stock zu vollenden. Ich hoffe, dass wir in zwei Monaten damit zu Ende kommen. Einstweilen sind drei so weit, dass mit der Aufstellung begonnen werden kann. Die Schausammlung in den neuen Sälen wird geologisch geordnet, und zwar ist für Tertiär- und Kreideformation je ein grosser Saal bestimmt; der lithographische Schiefer erhält einen weiteren, dann folgt ein sehr grosser, mit drei Reihen Pulttischen für Jura und Trias, und der letzte endlich ist für die paläozoische Periode bestimmt. Im Parterre wird in den Schautischen eine naturhistorisch geordnete Lehrsammlung, so wie in den Wandkasten ein grosser Theil der fossilen Pflanzen aufgestellt. Die Hauptsammlung wird, so wie im Hof-Mineraliencabinet in Schubladen untergebracht und streng zoologisch und botanisch geordnet.

Mit der Aufstellung, Ordnung und Bestimmung der zahlreichen Säugethierreste bin ich schon seit einiger Zeit fertig, und hoffe Ihnen bald eine Uebersicht derselben zusenden zu können. Augenblicklich beschäftige ich mich mit Brachiopoden, während Herr Dr. Waagen die Bestimmung und Ordnung der Cephalopoden des Dogger freundlichst übernommen hat.

Da das reichhaltige Materiale des hiesigen Museums nach den verschiedensten Principien aufgestellt und in einer ganzen Anzahl von Localsammlungen vertheilt war, so ist das Zusammenbringen desselben immer eine höchst zeitraubende Beschäftigung. Da ich übrigens ohne geordnetes Vergleichsmaterial keine grössere Arbeit unternehmen will, so werden sich meine literarischen Unternehmungen wohl noch um ein Jahr verzögern. Ich bereite übrigens schon jetzt eine Monographie der oberen Juraversteinerungen der Karparthen vor, für welche ich in dem Nachlass Oppel's bereits eine Anzahl Tafeln mit Ammoniten-Zeichnungen vorgefunden habe.

Heinrich v. Clesius, k. k. Statthaltereirath und Bezirksleiter in Voloska (Istrien). Braunkohlenvorkommen zu Sroki im Bezirke von Castua (Voloska N O.).

Der Genannte gibt uns freundlichst Nachricht von einer in neuester Zeit am bezeichneten Orte eröffneten Schürfung auf Braunkohle. Die letztere steht in einem kleinen Eichenwalde südlich von der aufgelassenen, von Triest nach Fiume führenden Poststrasse zu Tage, und ist rings umgeben von dem in der Gegend allgemein verbreiteten Kalkstein. Das Flötz ist $1^1/_2$ Fuss mächtig, und wurde bisher auf eine Tiefe von 4 Klaftern aufgeschlossen. Es streicht gegen eine der vielen in dieser Gegend vorfindlichen kesselförmigen Vertiefungen, die dort Dolaz (an anderen Orten Dollinen) genannt werden. Ueber dem Flötz folgt eine Schichte gelben Sandsteins darüber Kalkstein; das Liegende bildet ein sehr fetter gelber Thon. Die Kohle bricht in grossen Stücken, scheint aber grossen Aschen- und Wassergehalt zu besitzen, und demnach von sehr untergeordneter Qualität zu sein.

Die Umgebung von Sroki, Castua u. s. w. erscheint auf unserer von Herrn Dr. Stache aufgenommenen Specialkarte als gebildet aus den Kalksteinen der noch zur oberen Kreideformation gehörigen Rudistenzone.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 1867

Autor(en)/Author(s): Zittel Carl [Karl] Alfred [von] Ritter von

Artikel/Article: Arbeiten in dem paläontologischen Museum in München. 133